

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulen, Akademien und wissenschaftliche Institute

Collegium S. J. / Universität <PADERBORN>

- 11-2 *Geschichte des Jesuitenkollegs in Paderborn 1580 - 1659* / Johannes Sander. Texted. und Übers. von Gerhard Ludwig Kneißler. Mit Anm. versehen von Friedrich Gerhard Hohmann. - Paderborn : Bonifatius, 2011. - 1173 S. : Ill. 25 cm. - (Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte ; 64). - Einheits-sacht.: Historia Collegii S. J. Paderbornensis <dt.>. - ISBN 978-3-89710-475-4 : EUR 68.00
[#1873]**

Die bedeutende Rolle des 1540 von Ignatius von Loyola gegründeten Jesuitenordens im Rahmen der Gegenreformation ist gut bekannt. Dies gilt in besonderem Maße für das frühneuzeitliche katholische Bildungswesen, das bald von den Jesuiten dominiert wurde. Sie übernahmen die Leitung zahlreicher Gymnasien und ihnen unterstanden fast alle katholischen Universitäten im Alten Reich. In den Jesuitenkollegien waren die gymnasiale und die universitäre Ausbildung eng miteinander verzahnt.

Im Bistum Paderborn übertrug Fürstbischof Dietrich von Fürstenberg (1546 - 1618), einer glühendsten Verfechter der Gegenreformation, dem Jesuitenorden 1585 die Leitung des örtlichen Gymnasiums, das dann 1596 bis 1605 einen großzügigen Neubau erhielt. Einige Jahre später wurde das Kolleg 1614 zur Universität, zur „Academia Theodoriana“ erhoben, verfügte aber wie die meisten katholischen Universitäten der Epoche nur über eine philosophische und theologische Fakultät. Die Paderborner Hochschule war die erste Universitätsgründung in Westfalen. Sie sollte nicht zuletzt die Landeskinder vom Besuch der nahen protestantischen Akademischen Gymnasien in Dortmund, Soest oder Lemgo¹ abhalten.

Über die Frühgeschichte des Jesuitenkollegs informiert uns nun die nach 1650 verfaßte *Historia Collegii S. J. Paderbornensis* aus der Feder des Paters Johannes Sander. Das Original der von zwei pensionierten Gymnasiallehrern edierten handschriftlichen Chronik befindet sich in der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek in Paderborn. Die Annalen berichten über wichtige Ereignisse im Kollegium selbst, aber auch in seinem Umfeld. Die zweisprachige Edition umfaßt zwei Teile. Der erste berichtet von 1580 bis 1621, der zweite von 1621 bis 1659. 21 umfangreiche Anhänge runden das Werk ab.

¹ *Bernhard Copius und das Lemgoer Gymnasium* / Friedrich Bratvogel (Hg.). - Göttingen : V & R Unipress, 2011. - 230 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-89971-618-4 : EUR 39.90 [#1874]. - Rez.: *IFB 11-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz323890512rez-1.pdf>

Der 1596 im nahen Lichtenau geborene Chronist trat 1612 als Schüler in das Jesuitenkolleg ein, 1614 wurde er Mitglied des Ordens und schließlich Magister an der neugegründeten, von Anfang an gut besuchten Universität. Waren es nun die von den Ordensmitgliedern geforderte Mobilität oder die Wirren des beginnenden 30jährigen Krieges, die seinen Weggang verursachten, feststeht, daß Sander etliche Jahre in Hildesheim, Warendorf, Münster, Koblenz, Coesfeld oder Xanten verbrachte, zwischendurch aber immer wieder in seine Heimat zurückkehrte.

Die Annalen, die in der Überschrift auch immer auf die seit der Gründung des Ordens vergangenen Jahre hinweisen, enthalten zunächst umfangreiche Personalnachrichten, Listen der Provinzialen, der Rektoren, der Magister, manchmal auch einzelner Studenten.² Es folgen Berichte über kirchliche Handlungen wie Weihen oder akademische Festakte wie Promotionen. Zahllose Fakten über das Alltagsleben im Kolleg, in der Stadt Paderborn und deren näherer Umgebung fügen sich zu einem lebhaften Bild des oft mühseligen Lebens in einer kriegesischen, ruhelosen Zeit zusammen. Greifen wir nur den großen Stadtbrand von 1616, die Übergriffe schwedischer und anderer Soldaten aus angrenzenden protestantischen Territorien, Krankheiten und Seuchen heraus. Einen beträchtlichen Teil nehmen jeweils die Nekrologe ein, unter denen der lange, hagiographische Nachruf auf Fürstbischof Dietrich von Fürstenberg (1618) besondere Erwähnung verdient. Über all diese Begebenheiten berichtet Sander aus eigenem Erleben, aber auch auf der Basis zahlreicher weiterer, nicht im einzelnen bekannten Quellen.

Einige der erwähnten 21 Anhänge ermöglichen weitere thematische Suchen, sind sie doch durch ihre Verknüpfung mit dem Hauptteil als systematische Register zur Chronik anzusehen. Die gilt etwa für *Sterben und Tod* (Anhang 8), *Besessenheit und Exorzismen* (Anhang 15), *Folter und Hinrichtungen* (Anhang 16), *Theaterraufführungen in Paderborn* (Anhang 13), *Universität Paderborn* (Anhang 12). Letzterem etwa ist zu entnehmen, daß die Universität 1654 ausdrücklich auf juristische Vorlesungen oder gar eine juristische Fakultät verzichtete.

Zu den prominenten Absolventen bzw. Lehrern zählten der Universalgelehrte Athanasius Kircher (1602 - 1680) und Friedrich Spee von Langenfeld (1591 - 1635). Kircher weilte als Student von 1621 bis 1623 an der Pader, Spee als Dozent mit Unterbrechungen von 1624 bis 1631. In dieser Zeit entstand seine berühmte Warnung vor dem auch im Bistum Paderborn grassierenden Hexenwahn, die *Cautio criminalis* (1631).

Den Anhang 1 *Die religiöse Lage in der Stadt Paderborn*, sozusagen die Vorgeschichte, wollte Sander ursprünglich seinem Werk voranstellen. Eine Ergänzung für die Jahre 1660 und 1661 stellt Anhang 2 dar. Weitere hilfreiche Übersichten über die zeitgenössischen Päpste, Fürst- und Weihbischö-

² Es gibt kein vollständiges Schülerverzeichnis für die Zeit vor der Universitätsgründung und auch die publizierte Universitätsmatrikel setzt, anders als der Titel verkündet, erst mit dem Jahre 1637 ein: ***Die Matrikel der Universität Paderborn 1614 - 1844*** / hrsg. von Joseph Freisen. - Würzburg. - Bd. 1 (1931) - 2 (1932). - Reprint: Nendeln, 1980.

fe in Paderborn, die Mitglieder des Jesuitenkollegs, ein Personen- und Ortsregister sowie das Quellen- und Literaturverzeichnis runden das Werk ab. Wie wir dem einleitenden Forschungsbericht bereits entnehmen konnten, war Sanders Chronik in den vergangenen Jahrhunderten nicht unbekannt und wurde mehrfach für einschlägige Untersuchungen benutzt.³ Es ist aber das große Verdienst der beiden Herausgeber, die Annalen in sorgfältig übersetzter und umfassend edierter Form bequem zugänglich gemacht zu haben. Es ist wahrhaft ein Fundus an bildungs-, kirchen-, sozial- und regionalgeschichtlichen Informationen,⁴ und das Warten auf den lange angekündigten Band hat sich gelohnt.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz339009543rez-1.pdf>

³ Etwa: **Jesuiten an Universitäten und Jesuitenuniversitäten** : zur Geschichte der Universitäten in der Oberdeutschen und Rheinischen Provinz der Gesellschaft Jesu im Zeitalter der konfessionellen Auseinandersetzung / Karl Hengst. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 1981. - 425 S., Kt. ; 24 cm. - (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte ; N.F., 2). - Zugl.: Bochum, Univ., Abt. für Kath. Theologie, Habil.-Schr., 1980. - ISBN 3-506-73252-8. - **Geschichte des Erzbistums Paderborn** / Hans Jürgen Brandt ; Karl Hengst. - Paderborn : Bonifatius. - 25 cm. - ISBN 3-89710-005-3. - Bd. 2. Das Bistum Paderborn von der Reformation bis zur Säkularisation 1532 - 1802/21 / mit einem Beitr. von Roman Mensing. - 2007. - 704 S. : Ill. + 1 Kt.-Beil. - (Veröffentlichungen zur Geschichte der mitteldeutschen Kirchenprovinz ; 13). - ISBN 978-3-89710-002-2.

⁴ Ein sehr verwandter Titel ergänzt Sander: **"Ein Bild vom Antlitz seiner Herde"** : die Lage der Pfarreien im Bistum Paderborn nach den Protokollen der Visitation Dietrich Adolfs von der Recke 1654 - 1656 ; Festgabe für Professor Karl Hengst zur Vollendung seines 70. Lebensjahres / Bernhard Fluck. Aus dem Nachlass hrsg. und mit zusätzlichen Anhängen erw. von Roman Mensing ... Paderborn : Bonifatius, 2009. - 352 S. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen zur Geschichte der mitteldeutschen Kirchenprovinz ; 21) - (Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte ; 65). - ISBN 978-3-89710-453-2 : EUR 36.80. - Dietrich Adolf von der Recke (1601 - 1661) war von 1650 bis 1661 Fürstbischof von Paderborn. In Sanders **Geschichte ...** finden wir vor S. 33 ein farbiges Porträt von Recke.